

einreden, daß wir damit etwa das Original neu erschaffen hätten.

Fragwürdig wird es da, wo Computerergebnisse als Dogma hingenommen werden und an die Stelle eigenen Verstehens und persönlicher Erfahrung treten mit einer vorgetäuschten Objektivität. *Rainer Weber*

Musikaustausch in Bulgarien

Elisabeth Angern und ihr Bruder Werner Herrmann machten im Herbst 1986 mit ihren Blockflötenschülern eine Bulgarienfahrt. Sie lernten nach einem Konzert im „Mysischen Gymnasium“ in Sofia Mitglieder eines Frauenchors kennen, die sie zu einer ihrer Proben einluden. Elisabeth Angern schreibt hierüber:

Wir hörten eine unglaublich interessante Interpretation von teilweise bulgarisch folkloristischer Literatur, wie sie nur Spitzenchöre bewältigen können. Ich war begeistert von so viel Präzision, sauberer Intonation, spritziger Musikalität.

Nun waren wir an der Reihe! Ich gab eine kurze Einführung über Alter, Bau und Spielart der Blockflöte, erklärte die verschiedenen Typen, wobei die Baßblockflöte das größte Interesse erregte.

Zuerst spielten wir in Quartettbesetzung aus *The Fairy Queen* von Purcell, danach das Quintett h-Moll für Quer- und Altflöten von Loeillet. Vorher wies ich darauf hin, daß im ausgehenden 17. Jh. die Querflöte mit ihren anderen Möglichkeiten die Blockflöte ablöste und daß sich die beiden Instrumente in diesem Stück auf sehr reizvolle Art gegenüberstünden.

Unsere Zuhörer waren so begeistert, daß ich fast beschämt war über so viel Applaus, und Maria dolmetschte: „Wir lieben die Barockmusik sehr, haben aber nur selten Gelegenheit, sie auf Originalinstrumenten zu hören.“

Eine anwesende junge Griechin stellte sich zum Schluß als Blockflötenlehrerin an einer Jugendmusikschule in Thessaloniki vor. Sie fragte nach Unterrichtsmethoden bei uns, vor allem nach Möglichkeiten der musikalischen Früherziehung und in welchem Alter in Deutschland mit der Ausbildung begonnen würde. Wir tauschten unsere Adressen aus, und ich versprach, Griffstabellen und Flötenschulen für Anfänger zu schicken.

Dieser Abend brachte uns das beglückendste Erlebnis der ganzen Reise. Wir waren ganz spontan einer nicht geplanten zufälligen Einladung gefolgt und erlebten, daß die Musik – ausgetauscht unter Menschen, die sich bis dahin noch nie gesehen hatten – eine Kraft ist, die verbindet und glücklich macht! *Elisabeth Angern*

RÜSSELSHEIMER MUSIKTAGE 1988

ALTE MUSIK IM STADTTHEATER
vom 2. – 5. Juni 1988

Konzerte – Ausstellung Blockflöten
Traversflöten · Noten · Bücher
Schallplatten

Donnerstag, 2. Juni, 20.00 Uhr
L'Arpa Festante
Barockensemble München

Freitag, 3. Juni, 11.00 Uhr
David Cordier, Contratenor
Stephen Stubbs, Laute
Greensleeves – Lieder aus England

16.00 Uhr: La Dada
Han Tol, Blockflöte
David Mings, Dulcian, Fagott
Rien Voskuilen, Cembalo

20.00 Uhr: Musica Antiqua Köln
Jed Wentz, Traversflöte
Michael Niesemann, Barockoboe
Reinhard Goebel, Barockvioline
Phoebe Carrai, Barockvioloncello
Thierry Maeder, Cembalo
Telemann: Tafelmusik

Samstag, 4. Juni, 11.00 Uhr
Marion Verbruggen
Solomusik für Blockflöte

16.00 Uhr: Camerata Köln
Michael Schneider, Blockflöte
Hans-Peter Westermann, Oboe
Rainer Zipperling, Viola da Gamba
Harald Hoeren, Cembalo

20.00 Uhr: Ensemble Clément Janequin
Agnès Mellon, Sopran
Dominique Visse, Contratenor
Bruno Boterf, Tenor
Philippe Cantor, Bariton
Antoine Sicot, Baß

Sonntag, 5. Juni, 11.00 Uhr
Jeffrey Cohan
Solomusik für Traversflöten

15.00 Uhr: Concerto Köln
und Marion Verbruggen
Konzerte für Blockflöte und Streicher

Donnerstag, 2. Juni, 10.00 – 18.00 Uhr
Workshop Blockflöte: Han Tol
Workshop Traversflöte: Jeffrey Cohan

Ausführliche Information:
Rüsselsheimer Musiktage
Berliner Straße 65
6081 Stockstadt am Rhein
Telefon: 0 61 58 / 8 48 18